



Modulhandbuch
für den
dualen Bachelorstudiengang
Hebamme primärqualifizierend
im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Science (B.Sc.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

(nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 25.09.2023)

Modulhandbuch beschlossen vom Fakultätsrat am 26.09.2023

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Modulübersicht.....	6
Modulbeschreibung 1. Semester	8
Modul D110 Hebammenspezifische Grundlagen.....	8
Modul D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen	12
Modul D130 Medizinische Grundlagen 1	15
Modul DP1 Berufspraktikum 1	17
Modulbeschreibung 2. Semester	20
Modul D210 Schwangerschaft und Geburt 1	20
Modul D220 Wochenbett und Stillen 1.....	23
Modul D230 Medizinische Grundlagen 2	25
Modul DP2 Berufspraktikum 2	28
Modulbeschreibung 3. Semester	31
Modul D310 Schwangerschaft und Geburt 2	31
Modul D320 Wochenbett und Stillen 2.....	34
Modul D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1.....	37
Modul 340 Studium Generale	39
Modul DP3 Berufspraktikum 3	41
Modulbeschreibung 4. Semester	46
Modul D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit	46
Modul D420 Pathologieprävention und Notfallmanagement	50
Modul D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1	54
Modul 440 Studium Generale	57
Modul DP4 Berufspraktikum 4	59
Modulbeschreibung 5. Semester	64
Modul D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik	64
Modul D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit	67
Modul D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2	70
Modul DP5 Berufspraktikum 5	72
Modulbeschreibung 6. Semester	77
Modul D610 Theorie-Praxis-Transfer	77
Modul D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2.....	80
Modul DP6 Berufspraktikum 6	82

Modulbeschreibung 7. Semester	87
Modul D710 Vernetztes Hebammenwissen.....	87
Modul D720 Bachelorarbeit	89
Modul DP7 Berufspraktikum 7	91
Zusätzliche Wahlmodule.....	97
Wahlmodul DW1: Deutsche Gebärdensprache für Hebammen.....	97
Wahlmodul DW2: Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen	99
Wahlmodul DW3: Hebammen an Schulen.....	101
Wahlmodul DW4: Scientific English	102
Wahlmodul DW5: Erste-Hilfe-Lehrgang	103

Vorbemerkung

Die drei wichtigsten relevanten Dokumente für das Studium sind:

1) Studien- und Prüfungsordnung (SPO):

Hier wird verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Rahmen des Studiums absolviert werden müssen sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte. Es ist zu beachten, dass unter Umständen für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studienganges unterschiedliche SPO-Versionen Gültigkeit haben können.

2) Semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan (SPP):

Hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden. Außerdem können die Art der Leistungsnachweise bzw. der Prüfungen für das jeweilige Modul entnommen werden.

3) Modulhandbuch:

Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung und den Studien- und Prüfungsplan.

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Hebamme primärqualifizierend“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudiengangs dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung der Modulbezeichnung und der modulverantwortlichen Person
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte (Credit Points) nach ECTS
- Arbeitsaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenzzeit und Eigenleistung bzw. Selbstlernzeit
- Qualifikationsziele und Lehrinhalte des Moduls
- Lehrformen im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Der Studiengang Hebamme primärqualifizierend (B.Sc.) ist ein dualer Studiengang. Er führt innerhalb von sieben Semestern zum Erwerb des akademischen Bachelorgrades (B. Sc.) und über die staatliche Prüfung zur Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Hebamme. Das Studium wird an drei Lernorten durchgeführt. Theoriemodule mit theoretischen und praktischen Lehrveranstaltungen sind an der Hochschule verortet. Praxismodule werden während der berufspraktischen Studienphasen in den verantwortlichen Praxiseinrichtungen und deren Kooperationspartnern, bei freiberuflichen Hebammen, in ambulanten hebammengeleiteten Einrichtungen oder weiteren zur berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen abgeleistet. Am dritten Lernort, dem Skills-Lab der Hochschule Landshut, finden praktische Übungen als verknüpfendes Element zwischen Theorie und Praxis statt.

Das Curriculum des Studiums beinhaltet Theorie- und Praxismodule. Der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfungen ist verpflichtend für den erfolgreichen Abschluss des Studiums. Die staatliche Prüfung zur Hebamme findet im Rahmen von Pflichtmodulen statt.

In das Studium integriert ist ein Studium Generale. Dieses umfasst insgesamt 6 ECTS-Punkte und kann in beliebigen Semestern belegt werden. In der Modulübersicht auf der folgenden Seite wird das Studium Generale beispielhaft im 3. und 4. Semester platziert.

Neben den Wahlpflichtmodulen des Studium Generale besteht für Studierende die Möglichkeit, Wahlmodule zu belegen und sich so fachlich fokussiert in Themenfelder zu vertiefen. Es stehen 5 Themen zur Verfügung, die jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen.

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Hebamme primärqualifizierend“.

In den Modulbeschreibungen wird auf die modulspezifische Beschreibung der „Verwendbarkeit des Moduls“ verzichtet. Alle Module werden ausschließlich für den vorliegenden Studiengang entwickelt und weisen keine Verwendbarkeit in anderen Studiengängen auf. Eine Ausnahme bilden die Module des Studium Generale, bei diesen wird die Verwendbarkeit gesondert angegeben.

Modulübersicht

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Hebamme primärqualifizierend“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 28 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen / Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

Dabei ist das Curriculum spiralförmig aufgebaut, so dass die Lerninhalte und Kompetenzziele über den Studienverlauf an Komplexität und Reichweite zunehmen. Im ersten Studienjahr stehen gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und Lerninhalte zu physiologischen Prozessen in Schwangerschaft, Geburt und Stillen im Fokus des Lernens, während im zweiten Studienjahr zunehmend pathologische Phänomene und Verläufe bearbeitet werden, an die sich Fragen der Bewältigung und des Managements von Notfallsituationen in den höheren Semestern anschließen. Gleichzeitig werden die Ebenen der Person, Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft berücksichtigt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Die Qualifikationsziele orientieren sich an den gem. HebStPrV (Anlage 1 HebStPrV 2020) zu erwerbenden Kompetenzen, die sich in folgende übergeordnete Bereiche gliedern:

Kompetenz I:

Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind sowie Gewährleistung einer fachkundigen Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der im Bedarfsfall erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Kompetenz II:

Wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hoch- komplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

Kompetenz III:

Förderung der Autonomie der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen und Diversität unter Beachtung der rechtlichen Handlungspflichten.

Kompetenz IV:

Personen- und situationsorientierte Kommunikation während des Betreuungsprozesses.

Kompetenz V:

Verantwortliche Gestaltung des intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen systemischen Kontexten, Weiterentwicklung der hebammenspezifischen Versorgung von Frauen und ihren Familien sowie Mitwirkung an der Entwicklung von Qualitäts- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Experten*innenstandards.

Kompetenz VI:

Reflexion und Begründung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, der berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung.

Diesen übergeordneten Kompetenzen sind in der HebStPrV 2020 detaillierte Kompetenzen hinterlegt. Sie werden den einzelnen Modulen zugeordnet.

1. Semester 30 ECTS	2. Semester 30 ECTS	3. Semester 30 ECTS	4. Semester 30 ECTS	5. Semester 30 ECTS	6. Semester 30 ECTS	7. Semester 30 ECTS
Modul D110 Hebammen- spezifische Grundlagen 10 ECTS	Modul D210 Schwangersch- aft und Geburt 1 6 ECTS	Modul D310 Schwangersch- aft und Geburt 2 5 ECTS	Modul D410 Gesundheits- förderung und Frauen- gesundheit 5 ECTS	Modul D510 Qualitätsmanage- ment und Gesundheitspolit- ik 5 ECTS	Modul D610 Theorie-Praxis- Transfer 5 ECTS	Modul D710 Vernetztes Hebammen- wissen 10 ECTS
Modul D120 Bezugswissen -schaftliche Grundlagen 5 ECTS	Modul D220 Wochenbett und Stillen 1 6 ECTS	Modul D320 Wochenbett und Stillen 2 5 ECTS	Modul D420 Pathologie- prävention und Notfall- management 5 ECTS	Modul D520 Kontextbezogen e Hebammen- arbeit 7 ECTS	Modul D620 Wissenschaftlic hes Grundlagen- wissen 2 8 ECTS	Modul D720 Bachelorarbe- it 12 ECTS
Modul D130 Medizinische Grundlagen 1 5 ECTS	Modul D230 Medizinische Grundlagen 2 5 ECTS	Modul D330 Wissenschaftli- ches Grundlagen- wissen 1 5 ECTS	Modul D430 Psychosoziale Entwicklungspro- zesse 1 5 ECTS	Modul D530 Psychosoziale Entwicklungspro- zesse 2 5 ECTS	Modul DP6 Berufs- praktikum 6 17 ECTS	Modul DP7 Berufs- praktikum 7 8 ECTS
Modul DP1 Berufs- praktikum 1 10 ECTS	Modul DP2 Berufs- praktikum 2 13 ECTS	Modul D340 Studium Generale 4 ECTS	Modul D440 Studium Generale 2 ECTS	Modul DP5 Berufs-praktikum 5 13 ECTS		
		Modul DP3 Berufs- praktikum 3 11 ECTS	Modul DP4 Berufs- praktikum 4 13 ECTS			
DW1	Wahlmodul: Deutsche Gebärdensprache für Hebammen					
DW2	Wahlmodul: Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen					
DW3	Wahlmodul: Hebammen an Schulen					
DW4	Wahlmodul: Scientific and medical English					
DW5	Wahlmodul: Erste-Hilfe-Lehrgang					

Modulbeschreibung 1. Semester

Modul D110 Hebammenspezifische Grundlagen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D110 Hebammenspezifische Grundlagen		
Modulbezeichnung engl.	D110 Foundations in midwifery		
Modulverantwortung	Dorothea Zeeb		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	150	150
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	10	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden können nach Abschluss der LV • anatomische Strukturen der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane und des knöchernen Beckens präzise benennen und im Modell oder in der Darstellung auffinden. • kennen die Physiologie der Funktion weiblicher Geschlechtsorgane im Detail. • können sich bezüglich der Ausrichtung, Ebenen und Schnitte im menschlichen Körper orientieren und das Fachvokabular hierfür korrekt zuordnen und verwenden. • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse,		

	fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • kennen die historischen Entwicklungen, die in der Berufsausübung und der Ausbildung von Hebammen stattgefunden haben und können deren Bedeutung für die Profession Hebamme einordnen • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. • Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von wissenschaftlichen Herangehensweisen für die Weiterentwicklung des eigenen Berufes zu erklären. • Die Studierenden kennen die Ziele der Literaturbeschaffung und sind in der Lage, Literatur zu fachlich relevanten Themen aufzufinden. • Sie können Literatur hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext einordnen. • Die Studierenden können eine Suche in Datenbanken ausführen und Suchstrategien anwenden. • Die Studierenden wenden kompetent Software zur Verwaltung der Wissensbestände an und können Zitationsregeln sicher anwenden. • Es gelingt ihnen, die allgemeinen Gütekriterien für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten unter Verwendung eines sachlichen Sprachstils umzusetzen. • Die Studierenden kennen die Ziele der Literaturbeschaffung und sind in der Lage, Literatur zu fachlich relevanten Themen aufzufinden. Sie können Literatur hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext einordnen. Die Studierenden können eine Suche in Datenbanken ausführen und Suchstrategien anwenden.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenzen I 1 a, I 1 b, I 1 f, I 2 a, I 3 a, I 3 c, I 3 e, VI 4, VI 5

Lehrinhalte	D110.1 Einführung in den Hebammenberuf (2 SWS) Historische Entwicklungen, aktuelle Herausforderungen und sich abzeichnende Entwicklungen der Hebammenarbeit, Rolle der Hebamme in der und für die Gesellschaft, theoriegeleitetes Grundverständnis des Berufsbildes und der Handlungsfelder, Einführung Hebammenwissenschaft, Einführung wissenschaftliches Arbeiten: Ziele der Literaturbeschaffung, Arten der Literatur und Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext, Instrumente und Strategien der Literaturrecherche, Recherche in Datenbanken, MeSH-Terms, Boole'sche Operatoren D110.2 Physiologie für Hebammen (2 SWS) Exakte Anatomie und Physiologie der weiblichen Geschlechtsorgane und des Beckens. Männliche Geschlechtsorgane, Achsen, Schnittebenen und Richtungsbezeichnungen in der Anatomie, weiblicher Zyklus, Konzeption, detailliertes Wissen zu schwangerschaftsrelevanten Hormonen; Neuroanatomie des ZNS: Prinzipien der Neurophysiologie, Aufbau und Struktur des Gehirnes, Regelkreisläufe des Hypothalamus D110.3 Einführung Schwangerschaft und Geburt (3 SWS) Schwangerschaftszeichen und -nachweis, Bestimmung des Gestationsalters und Geburtszeitraums, Nomenklatur der Schwangerschaft, Einführung in physiologische Prozesse der Schwangerschaft, Einführung Erstgespräch und Anamnese, Prinzipien der äußeren abdominalen Untersuchung und Beckendiagnostik, psychosoziale Einflussfaktoren auf die Elternschaft, Einführung Trauerbegleitung und glücklose Schwangerschaft, korrekte Hebammendokumentation und -kommunikation. Einführung in die Geburtsphysiologie, Herausforderung und Ressourcen für Gebärende und Begleitperson, praktisch-theoretische Einführung in Standardsituationen der Geburtsbegleitung, professionelle Kontaktaufnahme und Beendigung. Praktisches Üben der hebammenspezifischen und kommunikativen Fertigkeiten aller Themenbereiche in Kleingruppen D110.4 Einführung Wochenbett und Stillen (3 SWS) Einführung in die Physiologie des Wochenbetts und der frühen Neonatalphase, Untersuchungen der 1. Lebenswoche inkl. Grundlagen Screenings, Prophylaxen, Bilirubin und Blutzucker, Grundlagen Bindungstheorie, bindungsfördernde (Hebammen) Begleitung. Einführung Stillen und Ernährung. Praktisches Üben der hebammenspezifischen und kommunikativen Fertigkeiten aller Themenbereiche in Kleingruppen
--------------------	--

Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Klausur, 120 Minuten (50%); praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%)

Modul D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen		
Modulbezeichnung engl.	D120 Knowledge and evidence informing midwifery practice		
Modulverantwortung	Prof. Anne Wiedermann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	105	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	7	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erwerben grundlegendes Wissen für Kompetenz I: Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und Stillzeit, - tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, - tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung durch das geburtshilfliche Team und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, - tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.		
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1, I 2, I 3, IV 1, IV 2, IV 4		
Lehrinhalte	D120.1 Grundlagen der Pflege (4 SWS) Geschichte der Heilkunde und Pflege, Einführung in die Pflegewissenschaft, Pflegetheorien und Pflegemodelle. Basispflegerische Tätigkeiten, Körperfunktionen, Vitalwerte, Bewusstseinszustand, Angewandte Hygiene, Desinfektion und Sterilisation, Wundversorgung im Kontext der		

	Hebammentätigkeit, Einführung in Kinästhetik und praktische Anwendung beim Säugling und bei der Mutter. Theorie und praktisches Üben: Nonverbale Kommunikation, achtsame Berührung, gezielte Beobachtung und Beschreibung, professioneller Beziehungsaufbau und Beendigung, Bedürfnisse und Ressourcen erkennen, positive Kommunikation, verbales und nonverbales Kommunizieren bei Pflegehandlungen, Schulung der Wahrnehmungs- und Einfühlungsfähigkeit. Umsetzen der Pflegeinhalte in konkreten, praktischen Übungssituationen im Kleingruppenunterricht D120.2 Grundlagen der Psychologie und Kommunikation (2 SWS) Einführung Psychologie des Menschen, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie, Psychische Gesundheit, psychische Erkrankungen mit Bezug zur Hebammenarbeit. Theorie und praktisches Üben: Nonverbale Kommunikation, achtsame Berührung, gezielte Beobachtung und Beschreibung, professioneller Beziehungsaufbau und -beendigung, Erkennen von Bedürfnissen und Ressourcen, positive Kommunikation, verbales und nonverbales Kommunizieren bei Pflegehandlungen, Schulung der Wahrnehmungs- und Einfühlungsfähigkeit. D120.3 Dokumentation und forensische Aspekte (1 SWS) Ziele der Dokumentation in der Hebammenarbeit, Kriterien guter Dokumentation, Erstellen und Überarbeiten von Standards, Dokumentation in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, Umgang mit Fehlern, Hilfe bei Haftpflicht und strafrechtlichen Ansprüchen.
Literatur	Al-Abtah, Jallal; Ammann, Angelika; Andreae, Susanne; Anton, Walter; Bensch, Sandra; Protz, Kerstin (2020): Pflege. 2., überarbeitete Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care). Anatomie Physiologie (2020). 2., aktualisierte Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care). Bose, Alexandra von; Terpstra, Jeannette (2012): Muslimische Patienten pflegen. Praxisbuch für Betreuung und Kommunikation. Berlin, Heidelberg: Springer. Online verfügbar unter https://permalink.obvsg.at/AC09372276. Brandenburg, Hermann; Dorschner, Stephan; Bekel, Gerd (Hg.) (2021): Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken und Theorien in der Pflege. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (Hogrefe Verlag, 1). Brandenburg, Hermann; Panfil, Eva-Maria; Mayer, Herbert; Schrems, Berta (Hg.) (2018): Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die

	Methoden der Pflegeforschung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (Pflegerwissenschaft, 2). Harder, Ulrike; Borchard, Christiane (Hg.) (2022): Wochenbettbetreuung. Unter Mitarbeit von Julia Bach und Jule Friedrich. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. Hausmann, Clemens (2020): Kommunikation in der Pflege. Grundlagen für die Praxis. 2., überarbeitete Auflage. Wien: facultas (Pflegepraxis). Online verfügbar unter https://permalink.obvsg.at/AC15662330. Hildebrandt, Sven; Schacht, Johanna; Cotiga, Alin (Hg.) (2021): Geburtshilfe im Wandel. Traumatische Geburtserfahrung als lebenslanger Belastungsfaktor - gesunde Geburtserfahrung als lebenslange Ressource ; Berichte von der Jahrestagung der ISPPM in Kooperation mit dem Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda, 25.-27. Oktober 2019. Heidelberg: Mattes. Horcher-Metzger, Rosemarie: Im Spannungsfeld von Geburtshilfe und Frühen Hilfen. Dissertation. Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Krankheitslehre (2020). 2., überarbeitete Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care). Lenthe, Ulrike (2016): Transkulturelle Pflege. Kulturspezifische Faktoren erkennen - verstehen - integrieren. 2., überarbeitete Auflage. Wien: facultas. Online verfügbar unter https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305553. Lenthe, Ulrike (2016): Transkulturelle Pflegepraxis. Bedürfnisse erheben - erwägen - erfüllen. Wien: facultas. Online verfügbar unter https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305775.. Tiesmeyer, Karin; Schuhmacher, Birgit (2022): Pflege im Lebensverlauf. Mit 17 Abbildungen und 8 Tabellen : mit Onlinematerial. München: Ernst Reinhardt Verlag (UTB Pflege, Biographie, 5930).
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Teilmodulprüfungen: • D120.1: Klausur, 60 Minuten (70%); praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (30%) • D120.2: praktische Prüfung • D120.3: Ausarbeitung

Modul D130 Medizinische Grundlagen 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D130 Medizinische Grundlagen 1		
Modulbezeichnung engl.	D130 Medical foundations 1		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Judith Kluck		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren,	
Qualifikationsziele	• Die Studierenden • erwerben grundlegendes Wissen für Kompetenz I: Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und Stillzeit, • sind in der Lage, grundlegende Zusammenhänge über Bau, Funktion und Erkrankungen des menschlichen Körpers zu nennen, dabei biomedizinische Systematik und Terminologie anzuwenden, • verstehen die morphologischen und funktionellen Zusammenhänge des gesunden Körpers und der Entstehung von Krankheiten, • sind in der Lage, den hygienischen Anforderungen Rechnung zu tragen.		
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1, I 2, I 3		
Lehrinhalte	D130.1 Humanbiologie, Anatomie und Physiologie (4 SWS) Grundlagen der Anatomie und Physiologie; Die Organsysteme bilden die Leitstrukturen dieser Lehrveranstaltung. Von der Zelle zum Gewebe zu den Organen; kardiovaskuläres System, peripheres Nervensystem, Respirationstrakt, Niere und Harnwege, Bewegungsapparat, lymphatische Organe, Gastrointestinaltrakt, Einführung in den menschlichen Stoffwechsel, Haut, Sinnesorgane, endokrine Organe		

	D130.2 Pathophysiologie für Hebammen (2 SWS) Grundlagen der Pathophysiologie, Histologie; Grundbegriffe (Bakteriologie, Virologie, Parasitologie) und Aufgabengebiete der Infektionshygiene, , Epidemiologie. Maßnahmen zur Infektionsverhütung und -Infektionsprophylaxe, Impfungen/Immunisierung, Antisepsis, Desinfektion/Sterilisation. Nosokomiale Infektionen und Krankenhaushygiene;
Literatur	Anatomie Physiologie für Hebammen (2023) 1. Auflage Thieme Verlag Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N.H. (2020) Hebammenkunde. 6. Auflage, Thieme Verlag Jecklin, E. (2016) Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie, 15. Auflage, Elsevier GmbH München, Urban & Fischer
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Teilmodulprüfungen: • D130.1: schriftliche Prüfung, 120 Minuten • D130.2: schriftliche Prüfung, 90 Minuten, oder Vortrag

Modul DP1 Berufspraktikum 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP1 Berufspraktikum 1		
Modulbezeichnung engl.	DP1 Midwifery practice 1		
Modulverantwortung	Kick van Walbeek		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Reflexionstraining, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und mit Hilfe geeigneter Assessmentinstrumente, • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.		

	• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, • untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens, • betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe. • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Inter- geschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien. • tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der inter- professionellen Versorgung durch das geburtshilfliche Team und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung

	Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 b, I 1 f, I 1 h, I 2 a-d, I 2 f, II 4, III 1, IV 1-4
Lehrinhalte	DP1.1 Praxisanteil 1 Schwangerschaft und Geburt (240 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP1.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP1.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Darüber hinaus werden die Tätigkeitsnachweise für die staatliche Prüfung eingeführt und die Modulprüfungen der Praxiseinsätze 1-7 vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Modulprüfung (mit Erfolg / ohne Erfolg): • mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation ausgeübter Tätigkeiten; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 2. Semester

Modul D210 Schwangerschaft und Geburt 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D210 Schwangerschaft und Geburt 1		
Modulbezeichnung engl.	D210 Pregnancy and birth 1		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und mittels geeigneter Assessmentinstrumente, • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen, • beurteilen Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsortes und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan, • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,		

	• leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens, • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsbasierte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und die Selbstbestimmung der Frau unter Einbeziehung ihrer Rechte, ihrer individuellen Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, religiösen und kulturellen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • tragen durch personen- und situationsgerechte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch Ihre Kommunikation zur Qualität der interdisziplinären Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse, • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei, • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 b, I 1 d, I 1 e, I 1 g, I 2 a, I 2 b, II 1, III 1, IV 1-4, VI 5
Lehrinhalte	D210.1 Schwangerschaftsphysiologie (3 SWS) Nidation, Embryologie und Fetologie; intrauterine Entwicklung, Pränatalpsychologie, Vertiefung Physiologie der Schwangerschaft: Adaptationsvorgänge im hormonellen System, Herz-Kreislauf-System, Organsystemen und Stoffwechsel; Grundlagen des Energiestoffwechsels in der Schwangerschaft; Schwangerschaftsbeschwerden und

	Besonderheiten in der normalen SS; Nausea, Emesis und Abgrenzung Hyperemesis. Besondere Situationen in der Schwangerschaft: Mehrlingsschwangerschaften, Lageanomalien Einführung Anamnese und Erstuntersuchung; Ziele und Inhalte der Schwangerenvorsorge, Maßnahmen der Schwangerenvorsorge und deren Evidenz, vorgesehene Schwangerschaftsscreenings und pränataldiagnostische Verfahren, Laboruntersuchungen in der Schwangerschaft. Schwangerenbetreuung: Betreuungsmodelle, professionelle Kommunikation, korrekte Dokumentation, Paardynamiken in der SS, Veränderungsprozess Mutterwerden, Übungen in Kleingruppen D210.2 Regelrechte Geburt 1 (3 SWS) Geburtshilfliche Anamnese, Wehenphysiologie, Geburtsmechanik, Geburtsphasen, physiologische Geburtsmechanismen, fetale Geburtskompetenzen und -reflexe, Gebärlagen, Einführung Sectio caesarea. Betreuung in Eröffnungsphase, Austrittsphase und Postpartalphase, vaginale Untersuchung, Geburtsschmerz, Geburtsverletzungen, Einführung Anästhesie, Plazenta und Plazentaanomalien, Betreuungsmodelle und -philosophien, Hebammeninterventionen: Vitalparameter, Beobachtung Wehen und kindliche Herzfrequenz, Psychosoziale Begleitung, Förderung der Geburtsphysiologie, Sicherung geburtsförderlicher Rahmenbedingungen, Nähe-Distanz-Intimität, Wirksamkeit innerer Haltungen, Vertiefung professionelles Rollenbild, Praktische Übungen in Kleingruppen.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Klausur, 120 Minuten (50%); praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%)

Modul D220 Wochenbett und Stillen 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D220 Wochenbett und Stillen 1		
Modulbezeichnung engl.	D220 Postnatalen care and breastfeeding 1		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher,		

	medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese in ihr Handeln, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 3 a-f, II 1, II 3
Lehrinhalte	D220.1 Physiologie des Wochenbetts (3 SWS) Physiologische Veränderungen des weiblichen Körpers nach der Geburt, im frühen und späten Wochenbett; Systematische diagnostische und differentialdiagnostische Methoden zur Feststellung und Überwachung des Wochenbettverlaufs bei Mutter und Kind. Maßnahmen zur Unterstützung physiologischer Prozesse und Intervention bei Beschwerden; Prophylaxen und Schutzimpfungen. Gestaltung von Betreuung, Beratung und Anleitung von Bezugspersonen des Neugeborenen unter besonderer Berücksichtigung von Bondingprozessen. Unterstützung von Wöchnerinnen und deren Familien bei der Rollenfindung in der veränderten Lebensphase, Vertiefung unter dem Aspekt von Differenzmanagement aufgrund fortschreitender Diversifikation familiärer Konstellationen und kultureller Zugehörigkeiten; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen. D220.2 Physiologie der Laktation und Stillberatung (3 SWS) Evidenzbasiertes Wissen zur Physiologie der Laktation; Struktur, Systematik und Handling zur Durchführung von Stillberatung und Stillanleitung. Vertiefte Kenntnisse der Adaptationsvorgänge bei Neugeborenen und Säuglingen, deren Pflege- und Ernährungsbedürfnisse.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Klausur, 120 Minuten (50%); praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%)

Modul D230 Medizinische Grundlagen 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D230 Medizinische Grundlagen 2		
Modulbezeichnung engl.	D230 Medical foundations 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; • verfügen über Kenntnisse über die Implikationen präpartaler genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt; • verfügen über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung; • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung; • beraten zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf; • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit; • untersuchen und versorgen das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit des Neugeborenen und des Säuglings ;		

	• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 c, I 1 f, I 1 h, I 2 d, I 3 b, I 3 d, I 3 h, I 3 j, II 4, III 2
Lehrinhalte	D230.1 Einführung Geburtsmedizin (2 SWS) Theorie und Praxis CTG, Physiologie und Pathologie der Wehentätigkeit, regelrecht und regelwidrig ablaufende Plazentaentwicklung und deren geburtshilfliche Bedeutung, Auswirkungen der Geburt auf die mütterliche Physiologie, Auswirkungen der Geburt auf den Feten, Labordiagnostik im Kreißsaal, Allgemeine Pharmakologie, Darreichungsformen von Medikamenten, Pharmakokinetik, Arzneistoff-Rezeptoren, Verteilung und Wirkung von Medikamenten im Körper D230.2 Gynäkologie 1 (2 SWS) Grundlagen der Gynäkologie, Zyklusanomalien, Fehlbildungen der Genitalorgane, Erkrankungen des äußeren Genitales, der Vagina, des Uterus, der Tuben und des Ovars. Gynäkologische Sprechstunde: Untersuchungen, Abstrich, Brustuntersuchung. D230.3 Pädiatrie und Neonatologie (2 SWS) Postpartale Adaptation, Ikterus, frühkindliche Bedürfnisse, körperliche Untersuchung des Neugeborenen in der ersten Lebenswoche, Neugeborenen-Reanimation, pädiatrische Notfallsituationen, Infektionen, Prophylaxen und Schutzimpfungen
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Prüfungsleistung	Teilmodulprüfungen: • D230.1: mündliche Prüfung, 15 bis 30 Minuten • D230.2: schriftliche Prüfung, 45 bis 60 Minuten • D230.3: schriftliche Prüfung, 60 bis 90 Minuten

Modul DP2 Berufspraktikum 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP2 Berufspraktikum 2		
Modulbezeichnung engl.	DP2 Midwifery practice 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	13		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	390	37	353
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Reflexionstraining, supervisorische Begleitung, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,		

	• beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung. • tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und
--	---

	Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 3 a-j, II 2-4, III 1-2, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5
Lehrinhalte	DP2.1 Praxisanteil 2 Wochenbett und Stillen/ Station (200 Std.), Schwangerschaft und Geburt (160 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP2.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP2.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	DP1, D110, D120
Prüfungsleistung	Leistungsnachweise (mit Erfolg / ohne Erfolg): • mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation ausgeführter Tätigkeiten; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 3. Semester

Modul D310 Schwangerschaft und Geburt 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D310 Schwangerschaft und Geburt 2		
Modulbezeichnung engl.	D310 Pregnancy and birth 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt, • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen		

	Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein, • erklärenden Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und • Planen, gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 c, I 1 d, I 1 e, I 1 h, I 1 f, I 1 g, I 2 a, I 2 d, I 2 e, I 2 h, I 3 i, III 3, IV 3
Lehrinhalte	D310.1 Schwangerschaftspathologie (2 SWS) Vorerkrankungen der Mutter mit Einfluss auf die Schwangerschaft, pathologische Embryonalphase, schwangerschaftsbedingte Erkrankungen (insbesondere HES und GDM), Infektionen der Mutter in der Schwangerschaft, pathologische Wehentätigkeit und Frühgeburtsbestrebungen, Rhesuskonstellation und –pathologie, schwangerschaftsspezifische Pharmazeutika, Umgang mit pränatalen Diagnosen, Einführung Ultraschalltechnik, fetalmedizinische Grundlagen. D310.2 Regelrechte Geburt 2 (2,5 SWS) Evidenzbasierte Leitung der Geburtsphasen, Durchführung des Dammschutzes und Entwicklung des Kindes, Bonding, aufrechte Gebärlpositionen, Motivation und Anleitung der gebärenden Frau; Dystokien und deren gezielte Vermeidung/Beeinflussung, kulturelle und konzeptionelle Zugänge zur Geburt, Geburt und Salutogenese, spezielle geburtshilfliche Situationen wie Hebammenbegleitung bei primärer und sekundärer Sectio, vorzeitigem Blasensprung, Totgeburt, Geburtseinleitung, geburtsspezifische Pharmazeutika und deren Indikationen, Kommunikation im interdisziplinären Team, Rollenklärungen, Praktische Übungen in Kleingruppen

	D310.3 Beratung (1,5 SWS) Rahmenbedingungen und Kernfähigkeiten in gelingenden Gesprächen, Kommunikation im Krankenhaus, allgemeine Beratungsmodelle und –theorien, professioneller Beziehungsaufbau, Beziehungsgestaltung und Herausforderungen, kollegiale Beratung und professionelle Reflexionsformen, Hebammenwissenschaftliche Beratungsmodelle, traumasensible Hebammenarbeit, Feedback;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GrOP)
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Ausarbeitung, 10 bis 15 Seiten (50%); mündliche Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%)

Modul D320 Wochenbett und Stillen 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D320 Wochenbett und Stillen 2		
Modulbezeichnung engl.	D320 Postpartum care and breastfeeding 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher,		

	medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, • beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin, erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt sowie weiblicher Genitalverstümmelung,
--	---

	• leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 3 a-i, II 1-3, III 2, III 4
Lehrinhalte	D320.1 Wochenbettpathologie (2 SWS) Pathologische Verläufe des frühen und späten Wochenbetts, Gefährdung und Erkrankung des Neugeborenen und Säuglings im ersten Lebensjahr inkl. Kindeswohlgefährdung, Notfälle im Wochenbett bei Mutter und Kind, Gestaltung von Betreuung und Begleitung von Wöchnerinnen und deren Familien in belasteten Situationen, Begleitung nach Tod des Kindes und/oder traumatischer Geburtserfahrung und Trennung, Begleitung nach Frühgeburt/ bei krankem Kind, Intergeschlechtliche Neugeborene; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen. D320.2 Stillberatung in komplexen Situationen (2 SWS) Evidenzbasiertes Wissen zu Diagnostik und Therapie der Pathologien des Stillens/ der Nahrungsaufnahme und Verwertung beim Kind, Gedeih- und Fütterstörungen, Stillen in komplexen Situationen, Brusterkrankungen und Anomalien, anatomische Besonderheiten bei Kindern, Re-laktation, Abstillen und Stillhilfsmittel, Ernährung mit der Flasche, Spezialnahrungen, Anfangs- und Folgemilchnahrungen; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen. D320.3 Ernährung der Schwangeren, Mutter und des Kindes im 1. Lebensjahr (2 SWS) Aktuelle Empfehlungen und Leitlinien zur Ernährung der Schwangeren, (stillenden) Mutter und des Kindes im ersten Lebensjahr, Beikostempfehlungen, Supplemente und Mikronährstoffe;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GrOP)
Prüfungsleistung	Leistungsnachweise: praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%); schriftliche Prüfung, 45 bis 60 Minuten (50%)

Modul D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1		
Modulbezeichnung engl.	D330 Accessing sources of evidence for practice 1		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, , Lernen durch Lehren, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, - führen selbständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, - analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse		
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz II 1, II 3, II 5,		
Lehrinhalte	D330.1 Grundlagen empirischer Forschung (2 SWS) Methoden hebammenwissenschaftlicher Forschung und deren Nomenklatur; quantitative und qualitative Verfahren und deren wissenschaftstheoretische Verortung; Datenschutz und		

	Forschungsethik; Elemente des Forschungsprozesses; Datenerhebung und Datenanalyse; Diskussion und schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen; Forschungsethische Grundsätze; D330.2 Recherche und wissenschaftliches Schreiben (2 SWS) Quellenarbeit; Zitationsregeln und -verfahren; Formen und Prinzipien der Literaturrecherche exemplarisch durchgeführt in fachspezifischen Datenbanken; Literaturauswahl, -beschaffung und -bewertung; Rechnergestützte Literaturverwaltung; Erstellen von Exzerpten, Entwicklung einer geeigneten Fragestellung für die Recherche und Erstellung einer kurzen Hausarbeit; Präsentation der Ergebnisse vor der Gruppe; D330.3 Critical Appraisal 1 (2 SWS) Kriteriengeleitete Analyse und Bewertung von wissenschaftlichen Untersuchungen und Anwendung von Ergebnissen zur klinischen Entscheidungsfindung, Übungen an qualitativen und quantitativen Beispielstudien; Argumentation im wissenschaftlichen Diskurs; Diskussion
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modilverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Ausarbeitung, 2 bis 5 Seiten (30%); Ausarbeitung, 5 bis 7 Seiten (70%)

Modul 340 Studium Generale

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	340 Studium Generale		
Modulbezeichnung engl.	340 General Studies		
Modulverantwortung	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Dozenten/-innen			
Veranstaltungssprache	Deutsch / Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
Modultyp	Wahlpflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	4		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
		siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u> - Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert. - Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben. - Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung. - Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven. - Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horionterweiterung. - Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff. - Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns. - Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.		
	<u>Anwendungswissen:</u> - Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen. - Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.		

	• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren. • Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.
Lehrinhalte	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
Literatur	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
Verwendbarkeit	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	entsprechende Leistungsnachweise „mit Erfolg“ / „ohne Erfolg“ (siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale)

Modul DP3 Berufspraktikum 3

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP3 Berufspraktikum 3		
Modulbezeichnung engl.	DP3 Midwifery practice 3		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	11		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	330	37	293
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt, • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen, • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,		

- verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,
- beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,
- untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,
- übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe
- führen ärztlich angeordnete Maßnahmen (unter Anleitung) durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- erklären Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,

	• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, • leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und • erkennen die besondere Bedarfslage von von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin. • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention, • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen mit pathologischem Schwangerschaftsverlauf, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,
--	---

	• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und • beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und • leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein. • tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei. • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von , evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von
--	--

	Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards. • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 j-k, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-4, VI 1-5
Lehrinhalte	DP3.1 Praxisanteil 3 Schwangerschaft und Geburt (200 Std.), Gynäkologie (40 Std.), OP (40 Std): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP3.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP3.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	DP1, DP2, D210, D220
Prüfungsleistung	Modulprüfung (mit Erfolg / ohne Erfolg): • mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 4. Semester

Modul D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit		
Modulbezeichnung engl.	D410 Health promotion and women's health		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	75	75
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Projektarbeit, etc.	
Qualifikationsziele	Die Absolventinnen und Absolventen • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt, • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen, • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen		

	Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin, • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin, • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer • bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, • beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings
--	---

	auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin, • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit, • identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 c-f, I 2 k, I 3 f-j, II 1-2, III 1-3, VI 1-5
Lehrinhalte	D410.1 Gynäkologie 2 (3 SWS) Sexuell übertragbare Erkrankungen, Menopause, Endometriose, Tumore, Karzinome, gynäkologische Operationen, Sterilität und Infertilität, Verhütung, assistierte Fertilität, Pathologie der Frühschwangerschaft, Transsexualität, Lebenszyklen der Frau und gynäkologische Themen. D410.2 Frauengesundheit fördern (2 SWS) Grundbegriffe der Gesundheitsförderung; Rahmenbedingungen und der Hintergrund der Entwicklung der Gesundheitsförderung in Deutschland; ausgewählte Aspekte der Public Health (Screenings, Impfen, Vorsorgeuntersuchungen, Primär-, Sekundär und Tertiärprävention); Pränataldiagnostik; Kinder- und Familiengesundheitsprogramme; Rolle und Möglichkeiten der Hebamme in der Gesundheitsförderung; Ausgewählte Frauengesundheitsthemen, Einführung in die Gendermedizin; dysfunktionale Paar und Beziehungsmuster inkl. häuslicher Gewalt; Gewalt in der Geburtshilfe, professionelle Psychohygiene, Burn-Out-Prophylaxe; Arbeiten mit Enttäuschungsprozessen (Ressourcenarbeit);
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine

Prüfungsleistung	Teilmodulprüfungen: • D410.1: schriftliche Prüfung, 90 Minuten • D410.2: Leistungsnachweis (mit Erfolg / ohne Erfolg): Projekt
-------------------------	--

Modul D420 Pathologieprävention und Notfallmanagement

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D420 Pathologie und Notfallmanagement		
Modulbezeichnung engl.	D420 Pathology prevention and emergency management		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	75	75
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen,, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Simulationstraining, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Absolventinnen • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt, • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe, • führen im Notfall eine Steißgeburt durch,		

- leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,
- führen im Notfall die Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau, beim Neugeborenen oder bei beiden durch,
- führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer
- bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während

	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse, • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, • tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei, • entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards, • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 c, I 1 e, I 1 h, I 2 d, I 2 f-k, I 3 h-i, II 1-5, III 1-2, V 1, V 2-4, V 2-4, VI 5
--	--

Lehrinhalte	D420.1 Geburtspathologie (3 SWS) Vertiefung Geburtsschmerz und -linderung, medikamentöse Analgesie, Beckenendlage und Geburtsmechanismus, Querlage, vaginal-operative Geburten; Pathologie der Eihäute, Fruchtwasser, Nabelschnur und Plazenta, Plazentainsuffizienz, Dystrophie; Leitung der Frühgeburt, Totgeburt, systemische maternale Erkrankungen, Fehlbildungen, Mehrlinge, Sectio und Sectioindikationen, Einleitung und Einleitungsindikationen, Anästhesie, Schwangerschaft und Sucht, Geburtshilflich relevante Pharmazeutika; D420.2 Notfallmanagement (inkl. Simulationstraining) (2 SWS) Geburtshilfliche Notfälle und deren Management sowie relevante Medikation; Kommunikation und Beziehungsgestaltung im Notfall, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kritikgespräche, Eskalation und Grundregeln der Deeskalation, gewaltfreie Kommunikation, Stressmanagement und professionelle Kommunikation, Traumatisierungen, Sensibilisierung für Kontakt und Kontaktabbruch, Praktische Übungen in Kleingruppen zu den Themen Notfall, Kommunikation Konflikt und Trauma, Selbsterfahrung Stressmanagement;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: schriftliche Prüfung, 60 bis 90 Minuten (50%); praktische Prüfung, 15 bis 30 Minuten (50%)

Modul D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1		
Modulbezeichnung engl.	D430 Psychosocial developmental processes 1		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Absolventinnen und Absolventen - erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer - bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, - nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, - führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention - analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse - berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und		

	religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz II 1-3, II 5 III 1, IV 1, IV 3, V 3, VI 1
Lehrinhalte	D430.1 Sozialwissenschaftliche Aspekte von Elternschaft (2 SWS) Grundlagen, Theorien, Konzepte und Modelle der Soziologie; Ressourcenorientierte Konzepte von Beratung, Betreuung, Begleitung, Unterstützung, Information und Aufklärung zur Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen; Biografiearbeit; Archetypen; Muttermythen; Mutterschaft im soziokulturellen Kontext; realistische Frauenbilder; Migration und Elternschaft; interkulturelle Kompetenz; Achtsamkeit; Ansätze zur Reflexion; D430.2 Elternbildung (2 SWS) Forschungsbasierter Vergleich der Ziele, Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen diverser Geburtsvorbereitungskonzepte, Methoden und Didaktik für die Elternbildung, Konzepte der Körperarbeit, Informationen und Gesprächsthemen, multiperspektivische Betrachtung des Themas Elternbildung, -beratung und -begleitung durch die Hebamme, gesättigte und wesentliche Information, Chancen und Herausforderungen von Gruppen, Leitung von Gruppen, Erstellung eines evidenzbasierten methodisch-didaktisch ausgearbeiteten Konzeptes der prä- oder postpartalen Elternbildung unter besonderer Berücksichtigung einer vielfältigen, stärkenden Wissensvermittlung; Präsentation vor der Gruppe.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulerantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine

Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: mündliche Prüfung, 15 bis 30 Minuten (40%); Ausarbeitung, 10 bis 15 Seiten (60%)
-------------------------	---

Modul 440 Studium Generale

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	440 Studium Generale		
Modulbezeichnung engl.	440 General Studies		
Modulverantwortung	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Dozenten/-innen			
Veranstaltungssprache	Deutsch / Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
Modultyp	Wahlpflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	2		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
		siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u> - Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert. - Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben. - Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung. - Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven. - Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horionterweiterung. - Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff. - Sie wissen um die soziaethischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns. - Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.		
	<u>Anwendungswissen:</u> - Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen. - Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.		

	• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren. • Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.
Lehrinhalte	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
Literatur	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
Verwendbarkeit	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Prüfungsleistung	entsprechende Leistungsnachweise „mit Erfolg“ / „ohne Erfolg“ (siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale)

Modul DP4 Berufspraktikum 4

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP4 Berufspraktikum 4		
Modulbezeichnung engl.	DP4 Midwifery practice 4		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	13		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	390	37	353
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2,5	Supervisorische Begleitung, Intervention Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und geeigneter Assessmentinstrumente, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der		

- Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,
- beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,
- leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bei Indikation eine Episotomie durch und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,
- übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,
- beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und

	Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin. • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der
--	---

	Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse. • berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien, • berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und • beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und • leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein. • tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei. • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in
--	--

	moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5
Lehrinhalte	DP4.1 Praxisanteil 4 Schwangerschaft und Geburt (360 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP4.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP4.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	DP1, DP2, DP3
Prüfungsleistung	Modulprüfung (mit Erfolg / ohne Erfolg): mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 5. Semester

Modul D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik		
Modulbezeichnung engl.	D510 Risk management and health politics		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse, • sind in der Lage, Kriterien von Qualität in verschiedenen Kontexten zu definieren und sind sich der Komplexität des Begriffes Qualität bewusst. • kennen verschiedene Definitionen und Merkmale von Qualität im Gesundheitswesen. • können organisatorische und inhaltliche Belange der Hebammentätigkeit den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zuordnen • sind vertraut mit gängigen Normen für Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen und können deren zentrale Anforderungen formulieren. • kennen den PDCA-Zyklus sowie dessen Bedeutung für die Weiterentwicklung von Qualität und können anhand eines Beispiels dessen Ablauf demonstrieren. • haben die Methodik bei der Entwicklung eines Pflegeprozesses verstanden und sind in der Lage, einfache Prozessabläufe selbst zu erstellen. • können anhand der Bezeichnung von Leitlinien deren Qualitätsstufe bei der Entwicklung beurteilen. Sie ordnen		

	die Verbindlichkeit von Richtlinien, Leitlinien, Standards und Arbeitsanleitungen korrekt ein. • sind sich der Bedeutung von Risiko- und Fehlermanagement bewusst und haben Instrumente der Risikobewertung zur Verfügung. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit Fehlern und wissen um die Wichtigkeit einer qualitätsfördernden Fehlerkultur. • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expert*innenstandards, • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit, • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz II 5, III 1, IV 1-3, V 1, V 4, VI 1, VI 5
Lehrinhalte	D510.1 Qualitätssicherung und –entwicklung (2 SWS) Definitionen der Qualität, Qualitätsdimensionen im Gesundheitswesen nach Donabedian; subjektive Dimensionen der Qualität; Einführung in die gängigsten Qualitätsmanagementmodelle (EN ISO 9011, EN ISO 15224; EFQM, KTQ.) und deren kritische Betrachtung hinsichtlich Umsetzbarkeit; Schlüsselkriterien der einzelnen Qualitätsdimensionen für den gesundheitlichen Bereich; PDCA-Zyklus, Definitionen und Kriterien von Richtlinien und Leitlinien; Darstellung von Pflegeprozessen; Risiko- und Fehlermanagement; D510.2 Grundzüge des Gesundheitswesens (2 SWS) Bewertung und Definition von Gesundheit und Leben, ökonomische Aspekte der Gesundheitsversorgung, Grundbegriffe der Epidemiologie, Aufgabenstellung der Versorgung; Organisation der Versorgungsstufen (intra- und extramural), Gesundheitspolitik und private/öffentliche Kosten; Themen der Zukunft, Vergleich international; Prävention, Gesundheitsförderung und Public Health, Hebammen als Unternehmerinnen im Gesundheitswesen, Praxisgründung, Öffentlichkeitsarbeit, Einführung ins Rechnungswesen, Steuerlehre;

	D510.3 Einführung in die Gesundheitspolitik (2 SWS) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesundheitlichen Sicherungssysteme in Deutschland und anderen hoch entwickelten Ländern, Grundbegriffe und Konzepte gesundheitspolitischen Handelns, Grundlagen der Gesundheitsökonomie, Spannungsfeld (Medizin-) Ethik und Ökonomie, Finanzierungs- und Vergütungsformen im Gesundheitswesen allgemein und im Krankenhaus, Grundlagen des Rechnungswesens und Entgeltsystematiken.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	
Prüfungsleistung	Modulprüfung: schriftliche Prüfung, 120 Minuten

Modul D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit		
Modulbezeichnung engl.	D520 Knowledge and evidence informing midwifery practice		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	7		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	210	90	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention, • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, • analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,		

	• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz II 1, II 3-5, V 2-4
Lehrinhalte	D520.1 Fallverstehen in komplexen geburtshilflichen Situationen (2 SWS) Organisationsstrukturen des Funktionsbereiches Kreißsaal und der Stationen für Schwangere, Wöchnerinnen und Neugeborene, Rolle der Hebamme im interdisziplinären Team, Evidenzbasierte Hebammenarbeit in komplexen Situationen, Erkennung, Management und Evaluation von Notfallsituationen, Hebammenbetreuung im Kontext komplexer Probleme während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, Besondere Betreuung bei Regelwidrigkeiten unter der Geburt und Nachgeburtsperiode, Betreuung nach operativen/ vaginal-operativen Geburten, Entscheidungsfindung in komplexen Geburtssituationen, Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Erweiterung und Vertiefung), Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (Frühgeburten/Spätaborten/Totgeburten), Regelwidrigkeiten in der Neugeborenenperiode, Herausforderungen bei der Ernährung des Neugeborenen: Probleme beim Stillen, der Milchgewinnung und der Flaschen- oder Beikostfütterung D520.2 Ressourcenorientierte Hebammenarbeit (2 SWS) Autonomie und Selbstbestimmung, Empowerment und professionelle Beziehungsgestaltung und Kommunikation, Biographiearbeit, Psychosoziale Belastungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft und Familienbildung, Psychische Erkrankungen an ausgewählten Beispielen: Symptome, Klinik, Maßnahmen, Umgang mit traumatisierten Frauen in der Hebammenarbeit, Kindeswohlgefährdung-

	rechtliche Grundlagen, Prävention, professionelle Haltung, Selbstfürsorge und Burn-Out- Prophylaxe. D520.3 Wissenschaftliche Schreibwerkstatt (2 SWS) Struktur und Systematik von wissenschaftlichen Arbeiten, Relevante Aspekte wissenschaftlichen Schreibens: formale Aspekte (z. B. geschlechtergerechte Sprache, Plagiat, Schreibsubjekt), pragmatische Aspekte (Zeit- und Arbeitsplanung), motivationale Aspekte (z. B. Schreibhemmungen, Schreibblockaden), inhaltliche Aspekte (Fachsystematik, Fachsprache etc.), Übungen zu kreativen und wissenschaftlichen Lese- und Schreibtechniken;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	für D520.1 und D520.2: D210, D220, D230, D310, D320
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: mündliche Prüfung, 15 bis 30 Minuten (30%); mündliche Prüfung, 15 bis 30 Minuten (30%); Ausarbeitung, 10 bis 15 Seiten (40%)

Modul D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2		
Modulbezeichnung engl.	D530 Psychosocial developmental processes 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln - führen selbständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention - analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse - beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin - betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von		

	Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen • orientieren sich in ihrem Handeln in der der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu II 1, II 3, II 5, I 1 e, I 1 k, I 3 i-j, VI 3-5
Lehrinhalte	D530.1 Entwicklungspsychologie (2 SWS) Psychosexuelle Entwicklung des Menschen: relevante Methoden, Ansätze und Ethik (entwicklungs-) psychologischer Ansätze besonders unter dem Aspekt der beratenden und begleitenden Rolle der Hebammen; D530.2 Fallverstehen in komplexen familiären Situationen (2 SWS) Fall- und Simulationsbeispiele zu komplexen Fragestellungen der Hebammenarbeit; Handlungskompetenzen: Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, kritisches Denken, Verstehen von Zusammenhängen, Reflexions- und Transfervermögen; Kooperation und Vernetzung als Grundbedingungen für eine hochwertige Versorgungsqualität im Rahmen der reproduktiven Gesundheit; Konflikt- und Kommunikationsstile;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	für D520.1 und D520.2: D210, D220, D230, D310, D320
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Referat, 15 Minuten (30%); mündliche Prüfung, 10 bis 30 Minuten (40%); Ausarbeitung, 3 bis 7 Seiten (30%)

Modul DP5 Berufspraktikum 5

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP5 Berufspraktikum 5		
Modulbezeichnung engl.	DP5 Midwifery practice 5		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	13		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	390	22	368
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Reflexions- und Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der • Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen		

	Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung. • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, • leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfs-abhängig einen Scheidendammchnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens, • betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung, • übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe, • betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
--	--

- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und
- beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und
- leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
- gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
- analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
- entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,
- analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,
- orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete

	ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5
Lehrinhalte	DP5.1 Praxisanteil 5 Schwangerschaft und Geburt/ (160 Std.), Wochenbett und Stillen (80 Std.), Neonatologie (80 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP5.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP5.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	DP1, DP2, DP3, DP4
Prüfungsleistung	Modulprüfung (mit Erfolg / ohne Erfolg): mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 6. Semester

Modul D610 Theorie-Praxis-Transfer

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D610 Theorie-Praxis-Transfer <i>inklusive schriftlichem Teil des staatlichen Examens</i>)		
Modulbezeichnung engl.	D610 Theory-practice-transfer		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	75	75
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hoch- wertigen Hebammentätigkeit, • kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von [ambulanten und sektorenübergreifenden] Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, • analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse. • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei		

	• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei, • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards. • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit, • identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufen- den persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz II 2, II 4, II 5, IV 2, IV 4, V 1, V4, VI 1-2
Lehrinhalte	D610.1 Erwachsenenpädagogik und –didaktik (2 SWS) Grundlagen der Pädagogik und Didaktik, Erwachsenenbildung und ihre Methoden, Präventionsmodelle, Gruppendynamische Prozesse, Reflexion, Intervention und Problemlösung in der Gruppe, Entwicklung altersgerechter Konzepte um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Eltern sein sowie Vorstellung der Arbeit von Hebammen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Präsentationstechnik und Kommunikationsfertigkeiten: Persönliches Auftreten und Sprechen vor Gruppen, Vorbereitung und Aufbau einer Präsentation, Gesprächseinstieg, Inhalte auf die Zielgruppe abgestimmt strukturieren, Verständlichkeit, Umgang mit kritischen Momenten, Wirkung und Körpersprache, Umgang mit Angst und Stress vor einer Gruppe D610.2 Implementierungsprozesse im Gesundheitswesen (1 SWS) Change-Management und Evidenzbasierte Praxis, gesundheitswissenschaftlich Implementierungsmodelle, Entwicklung und Umsetzung von Leitlinien und Expert*innenstandards, Hebammenwissenschaftliche Beispiele, Wissensimplementierung in der Praxis.

	D610.3 Interkulturelle Kompetenz (2 SWS) Interkulturalität, cultural safety- Modell, studiengangsübergreifende, interdisziplinäre Lehrveranstaltung, zentrale berufsfeldbezogene Probleme bzw. Phänomene werden ausgehend von Fallbeispielen in einer interdisziplinären Gruppe diskutiert und reflektiert und präsentiert;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530, DP1, DP2, DP3, DP4, DP5
Prüfungsleistung	Modulprüfung: 3 schriftliche Prüfungen gemäß §§ 21-23 HebStPrV

Modul D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2		
Modulbezeichnung engl.	D620 Accessing sources of evidence for practice 2		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	8		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	240	90	150
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugs- wissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln - analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse - entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. - verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor		
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu II 1, II 5, I 1 f		

Lehrinhalte	D620.1 Qualitative Forschungsmethoden (2 SWS) Logik und Grundlagen der qualitativen Forschung; Fragestellungen; Methoden der Datenerhebung (Interview, Gruppendiskussionen, Beobachtungen); Methoden der Datenanalyse; spezifische Auswertungsverfahren; Gütekriterien. D620.2 Quantitative Forschungsmethoden (2 SWS) Forschungslogik quantitativer Vorgehensweise; Fragestellungen und Hypothesenbildung; Datenerhebung; Stichproben; Einführung in die deskriptive Statistik; Datenauswertung (Häufigkeitsanalysen, etc.); Gütekriterien; Ergebnisdarstellung; Ergebnisbewertung D620.3 Bachelorseminar (1 SWS) Entwicklung einer eigenen Fragestellung für die Bachelorarbeit; Erstellung des Exposés D620.4 Evidenzbasierte Entscheidungsfindung (1 SWS) Entscheidungsfindung; klinische Entscheidungsfindung früher und heute; Lesetraining englischsprachiger wissenschaftlicher Publikationen, Evidenz in der Hebammenarbeit und -wissenschaft; Empirie und Intuition; Systematik, Eigendynamik, Herausforderungen und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis; Wissensmanagement; Entscheidungshilfemodelle im Sinne der EbM;
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	D330
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: schriftliche Prüfung, 60 Minuten (40%); Ausarbeitung, 3 bis 7 Seiten (30%); Ausarbeitung, 1 bis 3 Seiten (30%)

Modul DP6 Berufspraktikum 6

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP6 Berufspraktikum 6		
Modulbezeichnung engl.	DP6 Midwifery practice 6		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	17		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	510	22	488
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Reflexions- und Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der • Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen		

	Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung. • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, • leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfs-abhängig einen Scheidendammchnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens, • betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung, • übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe, • betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
--	--

- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und
- beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und
- leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
- gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
- analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
- entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,
- analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,
- orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete

	ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5
Lehrinhalte	DP6.1 Praxisanteil 6 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett: freiberufliche Hebammenarbeit (480 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. DP6.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP6.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt.. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	DP1, DP2, DP3, DP4, DP5
Prüfungsleistung	Modulprüfung (mit Erfolg / ohne Erfolg): mündlicher / schriftlicher Bericht; Dokumentation; Ausarbeitung Reflexion / Fallarbeit

Modulbeschreibung 7. Semester

Modul D710 Vernetztes Hebammenwissen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D710 Vernetztes Hebammenwissen (inklusive mündlichem Teil des staatlichen Exams)		
Modulbezeichnung engl.	D710 Applied midwifery practice		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	75	225
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen Blended learning, POL, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei, • tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei, • gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse, • tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei, • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von		

	Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards, • analysieren wissenschaftliche begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit, • identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmata- Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.
	Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I- III, IV 1-4, V 1-4, VI 1-5
Lehrinhalte	D710.1 Repetitorium Hebammenwissen (3 SWS) Zusammenführung und Vernetzung der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Form von Behandlungsplänen, Fallbesprechungen und Fallanalysen unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikation und der rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie berufsethischer Werthaltungen; Nationale und internationale Standards und Leitlinien; Reflexion der beruflichen Rolle im Kontext gesellschaftlicher, gesundheits- und berufspolitischer Zusammenhänge. Schriftlicher Teil des staatlichen Exams. D710.2 Skills-Repetitorium (2 SWS) Praktisches Repetitorium durch alle berufsrelevanten Themenbereiche, mündlicher Teil des staatlichen Exams.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530. D610 DP1, DP2, DP3, DP4, DP5, DP6
Prüfungsleistung	mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 24 bis 27 HebStPrV

Modul D720 Bachelorarbeit

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	D720 Bachelorarbeit		
Modulbezeichnung engl.	D720 hesis		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	12		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	360	75	285
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	3	Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft/Geburt/des physiologischen Wochenbetts • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards. • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen		

	Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit, • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. • Sie nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit. • Sie sind in der Lage, eigene Forschungsanliegen zu formulieren und in Form einer komplexen, literaturbasierten Überblicksarbeit (Bachelorarbeit) zu bearbeiten, die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten, relevante Literatur heranzuziehen und die eigene Forschungsfrage(n) sinnvoll und mit Erkenntnisgewinn zu beantworten. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 2 a, I 3 a, II 1-2, II 5, V 1, V 3, V 4, VI 1, VI 3, VI 5
Lehrinhalte	D720.1 Bachelorkolloquium (2 SWS) Zusammenführung und Vernetzung der Studieninhalte zu Wissenschaft und Forschung in Anwendung auf das jeweils eigene Forschungsanliegen, Weiterentwicklung der individuellen Forschungsfrage und des jeweiligen Vorgehens, Präsentation und Diskussion im Plenum und in begleiteten Studiengruppen, Erörterung von formalen, ethischen und methodischen Fragestellungen bezogen auf die jeweils eigene Bachelorarbeit. D720.2 Peer-Group-Schreibwerkstatt (1 SWS) Vertiefung wissenschaftlicher Schreibkompetenz, Kollegiale Beratung und Feedback, Austausch, Vernetzung; Umgang mit Herausforderungen, Zeitmanagement;
Literatur	Jeweils relevante Literatur zu den gewählten Themen und Methoden der Bachelorarbeiten.
Teilnahmevoraussetzungen	D330, D620.3
Prüfungsleistung	Modulprüfung mit Prüfungsteilen: Studienarbeit, (15.000 Wörter) (80%); Referat, 20 bis 30 Minuten (20%)

Modul DP7 Berufspraktikum 7

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DP7 Berufspraktikum 7 (inklusive praktischem Teil des staatlichen Examens)		
Modulbezeichnung engl.	DP7 Midwifery practice7		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	8		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	240	37	203
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, OSCE-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Die Studierenden • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, • stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente, • klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt, • beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen, • beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, • verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der		

	Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor, • beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung. • verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, • leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfs-abhängig einen Scheidendammsschnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens, • betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung, • übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe • führen im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durch, • leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch, • führen im Notfall die Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau, beim Neugeborenen oder bei beiden durch, • führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und • betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche
--	---

	• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts, • untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie, • erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen, • beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, • leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen, • erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an, • beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils, • beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf, • erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, • erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und • erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin. • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln, • nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit, • führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
--	---

- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,
- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und
- beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und
- leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
- gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
- analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
- entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor

	allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um, • wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und • wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards. • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen, • orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und • entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung Beitrag zu allen Kompetenzen I- VI
Lehrinhalte	DP7.1 Praxisanteil 7 Schwangerschaft Geburt/ (160 Std.), Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. Praktischer Teil des Staatlichen Examens. DP7.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS) Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab. DP7.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS) Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe

	des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Teilnahmevoraussetzungen	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530, D610, DP1, DP2, DP3, DP4, DP5, DP6
Prüfungsleistung	praktischer Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 28 bis 33 HebStPrV

Zusätzliche Wahlmodule

Wahlmodul DW1: Deutsche Gebärdensprache für Hebammen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DW1 Deutsche Gebärdensprache für Hebammen		
Modulbezeichnung engl.	DW1 German sign language for midwives		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	frei wählbar / jedes Wintersemester / zwei Semester		
Modultyp	Wahlmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, etc.	
Qualifikationsziele	• Die Studierenden verfügen über eine kommunikative Sprachkompetenz in DGS auf der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) (lexikalische und grammatische Grundlagen der DGS). • Sie werden sensibilisiert für die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosengemeinschaft und bilden ein Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen. • Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die erworbenen Kenntnisse vergleichend auf die beiden Sprachmodalitäten anzuwenden. • Sie können die grundlegenden Regeln der visuell-gestischen Kommunikation einsetzen. • Sie können an berufsspezifischen Gesprächen (einfache routinemäßige Inhalte) teilnehmen. Sie sind in der Lage, einfache Texte zu produzieren und einfache Erklärungen zu verstehen. Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.		
Lehrinhalte	Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, Kultur und spezifische Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen, Sprachkompetenz DGS (Niveaustufe A1)		
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden,		

	wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht

Wahlmodul DW2: Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DW2 Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen		
Modulbezeichnung engl.	DW2 Midwifery in the context of early childhood intervention		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Wahlmodul		
Credit Points nach ECTS	3		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	90	45	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	3	Vortrag, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, , Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
Qualifikationsziele	Absolventinnen des Moduls • Erwerben ein Grundverständnis für die Handlungsfelder früher Hilfen und die spezifische Rolle der Hebamme • Entwickeln ein hebammenspezifisches Rollenverständnis für die Arbeit in den frühen Hilfen • Kennen die Nomenklatur und wesentlichen rechtlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes • Erwerben einen Überblick über Abläufe in der Familienbegleitung und erarbeiten sich ein Grundverständnis der methodischen Möglichkeiten • Verschaffen sich einen Überblick über regionale und überregionale Netzwerkpartner, Akteur*innen und Angebote		
Lehrinhalte	Entwicklungspsycho(patho)logische Kenntnisse, um Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig entgegenzuwirken, Verhaltensbeobachtung, um Risiken in der Eltern-Kind-Beziehung zu erkennen, Fachwissen über psychische Auffälligkeiten der Eltern, um rechtzeitig Hilfen einleiten zu können, Wahrnehmung spezifischer Anhaltspunkte für die Gefährdung von Kindeswohl Handlungssicherheit in der Risiko- und Ressourceneinschätzung und anschließender Güterabwägung, Rechtliche Grundlagen (Datenschutz, Ausführung des Schutzauftrages, interdisziplinärer Kommunikation im Bereich Früher Hilfen etc.), um Sicherheit im Vorgehen in Kinderschutzfällen zu erlangen, Gesprächsführungskompetenzen mit Eltern, um für die Inanspruchnahme von Hilfen zu werben, Wissen über das		

	Spektrum Früher Hilfen sowie der entsprechenden Sozialleistungssysteme, um Unterstützung bedarfsgerecht zu planen Kompetenzen im Fallmanagement, in der Prozessplanung und der interdisziplinären Vernetzung
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Verwendbarkeit	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht

Wahlmodul DW3: Hebammen an Schulen

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DW3 Hebammen an Schulen		
Modulbezeichnung engl.	DW3 Midwives at schools		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Wahlmodul		
Credit Points nach ECTS	3		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	90	45	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	3	Praxisprojekt, Vortrag, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren;	
Qualifikationsziele	Absolventinnen sind in der Lage, berufsspezifische Präventionskonzepte zu entwickeln, und am Beispiel des Projektes „Hebammen an Schulen“ in die Praxis umzusetzen.		
Lehrinhalte	Entwicklung altersgerechter Konzepte um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Eltern sein sowie Vorstellung der Arbeit von Hebammen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Präsentationstechnik und Kommunikationsfertigkeiten: Persönliches Auftreten und Sprechen vor Gruppen, Vorbereitung und Aufbau einer Präsentation, Gesprächseinstieg, Inhalte auf die Zielgruppe abgestimmt strukturieren; Praxisprojekt.		
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Prüfungsleistung	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		

Wahlmodul DW4: Scientific English

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DW4 Scientific English		
Modulbezeichnung engl.	DW4 Scientific English		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	... / ... / ...		
Modultyp	Wahlmodul		
Credit Points nach ECTS			
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
		• ...	
Qualifikationsziele	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale (Sprachen; UniCert Modul Social Aspects);		
Lehrinhalte	...		
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Prüfungsleistung	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		

Wahlmodul DW5: Erste-Hilfe-Lehrgang

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	DW5 Erste-Hilfe-Lehrgang		
Modulbezeichnung engl.	DW5 First-aid course		
Modulverantwortung	N.N.		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Wahlmodul		
Credit Points nach ECTS	2		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	60	15	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
Qualifikationsziele	Erste Hilfe umfasst alle Maßnahmen, die Menschen bei einem Ernstfall ergreifen, bis professionelle Hilfe vor Ort ist. Das Ziel ist, den Zustand der verletzten oder erkrankten Person so lange zu stabilisieren, bis der Rettungsdienst die Versorgung übernimmt. Studierende können nach erfolgreicher Teilnahme die Voraussetzung für die Teilnahme am ersten Praxiseinsatz gem. § 6 Abs. 3 SPO Hebamme primärqualifizierend beim Kooperationspartner nachweisen.		
Lehrinhalte	Eigenschutz und Absichern von Unfällen, Helfen bei Unfällen, Wundversorgung, Umgang mit Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen, Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden, Verätzungen, Vergiftungen, lebensrettende Sofortmaßnahmen wie stabile Seitenlage und Wiederbelebung, zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten		
Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Prüfungsleistung	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		